

Gmes-Info



Informationsschreiben Neophyten - Drüsiges Springkraut

Wie viele andere Neophyten gelangte auch das aus dem Himalaja stammende Drüsige Springkraut als Gartenpflanze nach Europa. Typische Wuchsstandorte sind Uferböschungen, Auwälder, Weg- und Straßenränder, Deponien, Waldränder und Waldlichtungen.

Erkennungsmerkmale: bis zu 2m hoch, Stängel kahl und leicht durchscheinend.

Die einjährige Pflanze bildet Samenkapseln, die durch den Zellsaftdruck gespannt sind. In reifem Zustand springen die Kapseln bei Berührung auf und schleudern die Samen mehrere Meter weit weg. Eine einzige Pflanze produziert innerhalb der etwa drei Monate dauernden Blüte- und Fruchtzeit bis zu 2.500 Samen.

Falls sie in den Monaten Juni – Juli auf das Drüsige Springkraut stoßen sollten, können sie uns unterstützen indem sie die Pflanze einfach und gefahrlos aus der Erde ziehen und zum Trocknen auf den befestigten Wegrand legen.

Diese Pflegemaßnahme zielt darauf ab, die weitere Ausbreitung – insbesondere noch springkrautfreie Gewässerabschnitte – zu **verhindern**. Unser Ziel hierbei ist, die Art aus ökologisch sensiblen Standorten **zurückzudrängen** und die zeit- und kostenintensive Beseitigung großer Vorkommen zu vermeiden.



Die Blüten des Drüsiges Springkrauts variiert von fast



...bis purpurrot.

Reife
den K



Stängel können an den Knoten neue Wurzeln treiben.

	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
Phänologie				Keimung			Blüte			
kleine Bestände					vor der Samenreife ausreißen					
große Vorkommen							mähen			

Weitere Informationen und Merkblätter zum Herunterladen finden sie auf der Homepage unter Aktuelles/Gmesinfo: www.tschagguns.at



Euer Bürgermeister
Herbert Bitschnau

Riesenbärenklau

Der Riesenbärenklau kann während der Blütezeit bis zu 4m hoch werden und gleicht unserem einheimischen Wiesen-Bärenklau. Die Pflanze stammt ursprünglich aus dem Kaukasus und tauchte Ende 19. Jahrhundert in Europa zu ersten Mal auf. Der Riesenbärenklau ist gewöhnlich an frischen und nährstoffreichen Standorten wie Gewässerufeln, Straßenrändern, Waldrändern und in Streuwiesen zu finden.

Die ganze Pflanze enthält Stoffe, welche bei Berührung auf die Haut gelangen und zusammen mit Sonneneinstrahlung nach 24-48 Stunden zu schweren Hautentzündungen mit starker Blasenbildung führen können.

Im Gegensatz zu anderen Neophyten verbreitet sich der Riesenbärenklau ausschließlich über Samen - daher müssen die Blütenstände vor der Fruchtreife abgeschnitten werden. Die Pflanze kann wirksam bekämpft werden, indem der Wurzelstock im Frühling oder Herbst in etwa 15 cm Tiefe abgestochen wird, wobei diese Maßnahme über mehrere Jahre wiederholt werden muss. Bei allen Bekämpfungsmaßnahmen ist unbedingt Schutzkleidung zu tragen.

Aufgrund der großen Regenerationskraft des Wurzelstockes und des Aufbaus eines großen Samenreservoirs im Boden ist die Bekämpfung schwierig und langwierig.

Da die Ausbreitung des Riesenbärenklau nicht nur ökologisch problematisch ist, sondern auch eine Gefahr für die menschliche Gesundheit darstellt, sollten dennoch alle Vorkommen vollständig entfernt werden.

Sollten sie den gefährlichen Riesenbärenklau erkennen, wird um Kontaktaufnahme mit dem Bürgerservice des Gemeindeamtes (TelNr.: 7 22 39) gebeten.



Verbreitung durch Samen



Brandblasen können auch erst zwei Tage danach entstehen.



Wird der Wurzelstock 10cm tief abgestochen, stirbt die Pflanze ab



Samenhaltiges Material muss unbedingt entsorgt werden, ohne dass dabei Samen verloren gehen!

	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov
Phänologie							Blüte				
Pflanzen entfernen						Wurzelstock abstecken					
Samenverbreitung verhindern							mähen				